

Neuer Nachweis der Falkenraubmöwe*. Erstmalig am 19. September 1972 sah Fischmeister Bombosch an der Möhnetsperre einen Vogel, den er wie folgt beschrieb: „Wie ein Raubvogel, der jedoch wie eine Möwe auf dem Wasser schwimmt.“ Wie später festgestellt werden konnte, handelte es sich bei dem Vogel um eine diesjährige Falkenraubmöwe, die am 20. September von Fischern gefangen wurde. Die Falkenraubmöwe war von den Möneseer-Fischern systematisch angelockt worden, indem ihr Fischköder vorgelegt wurden. Schließlich näherte sich das Stück dem Boot so sehr, daß es mit der Hand eingefangen werden konnte. Das Exemplar wurde mit einem Ring der Vogelwarte Helgoland (5002473) gekennzeichnet. Folgende Maße wurden abgenommen: Fl. 298, Schwanz 138, Schwanzspieß 22 mm; Gewicht 230 Gramm (16 Uhr). Als Augenfarbe registrierten wir schwarz. Die Beine waren hell-graublau. Der Vogel befand sich außerhalb der Mauser. Nach der Freilassung wurde die Falkenraubmöwe nicht mehr beobachtet, obwohl Fischer und Ornithologen in den nächsten Tagen noch nach dem Vogel suchten. – Laut Peitzmeiers „Avifauna von Westfalen“ handelt es sich bei diesem abgesicherten Fund um den 11. Nachweis für Westfalen.

B. Koch und W. Prünke

Diesjährige Falkenraubmöwe vom 20. September 1973 Mönnetalsperre. (Foto: W. Prünke)



Beringte britische Skua (*Stercorarius skua*) bei Herford – dritter Nachweis dieser Art für Westfalen. In der britischen Beringungs- und Wiederfundübersicht für 1970 (Spencer, R. (1972): Report on Bird-ringing for 1970. Bird Study 19, special supplement) fand ich folgende Rückmeldung einer Skua:

- o pullus 12.7.1969 Hermaness, Unst, Shetland (60° 52' N 0° 53' W) (J. Oakshatt)
- x (tot gefunden) ca. 24.3.1970 Schwenningdorf, Herford (52° 07' N 8° 40' E) (K. Kemner)

Laut „Peitzmeier, J. (1969): Avifauna von Westfalen“ ist dies die dritte Feststellung der Art für Westfalen.

Nach Mitteilung von K. Baker vom British Trust for Ornithology – ihm und W. Winkel von der Vogelwarte Helgoland sei für die Übermittlung und Bestätigung der Daten gedankt – liegen bisher (Stand 1972) aus dem deutschen Binnenland noch zwei weitere Wiederfunde von in Großbritannien beringten Skuas vor, und zwar:

- o pullus 8.7.1964 ebenfalls Hermaness
- x (tot gefunden) Mitte Oktober 1964 Tauscha, Sachsen, DDR (50° 55' N 12° 44' E)
- o pullus 6.7.1969 Foula, Shetland (60° 08' N 2° 05' W)
- x (tot gefunden) 15.3.1970 35 km S Nürnberg (49° 10' N 11° 10' E)